

Studienprogramm „Transformation gestalten“ der Heinrich-Böll-Stiftung

Internationale Agrarpolitik: Ernährungssicherheit

17. bis 19. Januar 2014, Berlin

Freitag, 17. Januar 2014

- 16.00** Input, Diskussion und Gruppenarbeiten zum Thema Ernährungssicherheit
- Mit Dr. Aranka Podhora (Leibniz-Zentrum für Agrarlandforschung, ZALF) als Moderatorin und den Referenten Tobias Reichert, Germanwatch und Benjamin Luig, Misereor
- 18.00 Abendessen
- 19.00 Input und Übungen zu Diversity und Projektarbeit
- Mit Anne-Gela Oppermann, Beraterin, Trainerin für Diversity und Personalmanagement und Aliyeh Yegane Arani, Diversity-Trainerin
- 21.00 Abschluss

Samstag, 18. Januar 2014

- 9.15** Besuch des Global Forum for Food and Agriculture (GFFA)
- Global Forum for Food and Agriculture 2014: „Landwirtschaft stärken zur Ernährungssicherung“
- GFFA 2014: Landwirtschaft stärken: Krisen meistern – Ernährung sichern**
- 13.00 Mittagessen
- 14.00 Analyse und Besprechung der GFFA-Podiumsdiskussion
- 15.00 Planspiel Stakeholder-Workshop: Ernährungssicherheit in Subsahara Afrika

Der Workshop greift die Anforderungen an die Ernährungssituation der ländlichen Bevölkerung in Tansania auf. Grundlage des Workshops ist die Methode des Framework for Participatory Impact Assessment (FoPIA) (*wissenschaftlicher Artikel dazu s. Anhang*). Die FoPIA-Methode wurde bereits mehrfach im internationalen Kontext in verschiedenen Schwellenländern angewendet, um die regionalspezifischen Konsequenzen von Politiken und Landnutzungsänderungen auf die Nachhaltige Entwicklung zu ermitteln. Im FoPIA werden neun regionsspezifische Landnutzungsfunktionen definiert:

- Soziales: Bereitstellung von Arbeit, kulturelle Aspekte, Ernährungssicherheit
- Ökonomie: Produktion (auf Land basierend), Aktivitäten (nicht auf Land basierend), Infrastruktur
- Ökologie: Bereitstellung von abiotische Ressourcen, Bereitstellung von biotische Ressourcen, Erhalt von Ökosystemprozessen.

Der Workshop baut inhaltlich auf dem Forschungsprojekt „Trans-SEC“ auf (<http://project2.zalf.de/trans-sec/public/>).

Mit Dr. Constance Reif und Dr. Hannes König, Leibniz-Zentrum für Agrarlandschaftsforschung (ZALF).

- 19.00** Abendessen und Ausklang

Sonntag, 19. Januar 2014

- 9.00 Projektgruppen-Arbeit mit den Supervisor/inn/en
- Dr. Aranka Podhora, Katharina Hinze, Falko Ueckerdt und Rasmus Grobe
- 13.00 Mittagessen
- 14.00 Abschluss

Dr. Aranka Podhora ist Forschungskoordinatorin und Referentin im ZALF (Leibniz-Zentrum für Agrarlandschaftsforschung <http://www.zalf.de/de/Seiten/zalfaktuell.aspx>) und zudem Supervisorin im Studienprogramm „Transformation gestalten“.

Tobias Reichert ist Teamleiter Welternährung, Landnutzung und Handel bei Germanwatch e.V. (<https://germanwatch.org/users/tobiasreichert>)

Benjamin Luig ist Agrar-Experte bei Misereor. (www.misereor.de)

Anne-Gela Oppermann ist Beraterin, Trainerin und Moderatorin für Diversity- und Personalmanagement. Zu ihren Arbeitsschwerpunkten gehören die Konzeption und Begleitung von Prozessen zur Implementierung von Diversity in Organisationen, die Konzeption und Koordination von mehrmoduligen Diversityfortbildungen und die Durchführung von Diversity-Trainings. Sie ist seit 2009 ehrenamtliches Vorstandsmitglied von Eine Welt der Vielfalt, e.V. und Mitglied bei Amnesty International und Transparency International. (<http://www.ewdv-berlin.de/>)

Aliyeh Yegane Arani, Jg. 1966, Dipl.-Politologin, Diversity-Trainerin, Erfahrungen in der Jugendarbeit, Erwachsenenbildung und Fortbildung, Projektentwicklung und -leitung sowie Referentinnenätigkeit. Arbeitsschwerpunkte: Migration, Antidiskriminierung, religiöse und weltanschauliche Vielfalt.

Dr. Constance Reif koordiniert am ZALF das Querschnittsprojekt Food Security Africa (<http://www.zalf.de/de/forschung/projekte/Seiten/detail.aspx?fpid=1528&tpid=816>). Sie arbeitet zudem in den Forschungsprojekten TransSEC (Innovating Strategies to safeguard Food Security using Technology and Knowledge Transfer: A people-centred Approach) und IA-Africa (Impact Assessments for Food Security-Policies in Sub-Saharan Africa). Sie organisiert und unterstützt die internationale Konferenz „Tropentag 2015“ in Zusammenarbeit mit der Humboldt Universität Berlin.

Dr. Hannes König (Leibniz-Zentrum für Agrarlandschaftsforschung ZALF) promovierte zu Bewertungsansätzen der multifunktionalen Landnutzung in Schwellen- und Entwicklungsländern. Die Grundlage seiner Forschung bildete das FoPIA (Framework for Participatory Impact Assessment), in dem das Wissen verschiedener lokaler Akteure / Akteursgruppen als Expert_innen für Politikentscheidungen integriert werden. Regionaler Schwerpunkt seiner Arbeit war insb. China, aber auch Kenia, Indonesien, Indien und Tunesien.